

Leben und seinen Interessen. An jeder Parteileitungssitzung bzw. Mitgliederversammlung nimmt ein Sekretär oder Abteilungsleiter der Kreisleitung teil. Er ist den Genossen Partner in der Diskussion, hilft ihnen beim Eindringen in die Gesamtpolitik der Partei.

Hier erfolgt auch der Meinungsaustausch darüber, wie die politisch-ideologischen und ästhetischen Wirkungsmöglichkeiten des Theaterschaffens verbessert werden können. Dazu gehört, mehr Stücke in den Spielplan zu bringen, die vom Alltag in unserem Land berichten, die zum Nachdenken über die heutige Verantwortung anregen und damit sozialistische Lebenshaltungen fördern, die Freude und Entspannung bereiten. Daß gerade dazu ein großes Bedürfnis besteht, beweist das aufgeführte Stück „Puppenheim - Abseits“ des jungen DDR-Autoren Martin Christian. Sozialistische Gegenwartsdramatik, die gute Resonanz bestätigt das, findet das Interesse der Bürger. Sie gibt dem geistig-kulturellen Leben in der Stadt anregende Impulse.

Ausgehend von der Parteiorganisation, gibt es an den Bühnen der Stadt einen breiten Gedankenaustausch in allen Sparten darüber, mit welchen Kunstwerken der 40. Jahrestag der DDR vorbereitet werden soll. Es sollen Kunstwerke sein, die zur aktiven Auseinandersetzung mit Problemen unserer Zeit und den Fragen des menschlichen Zusammenlebens im Sozialismus auffordern.

Seit 1983 lädt das Sekretariat jährlich einmal Theaterschaffende zu einem „Tag der politischen Weiterbildung und Information“ ein. Das erfolgt in Abstimmung mit der Parteiorganisation, dem Rat der Stadt und dem Kreisvorstand des FDGB. Anliegen dieser Veranstaltungen ist es, mit den Künstlern das Gespräch über aktuelle Fragen der Politik der Partei und der internationalen Klassenausensandersetzung zu führen. In der letzten Zeit nahmen dabei die Friedens- und Dialogpolitik der SED, die ökonomische Strategie und die Umweltpolitik einen brei-

ten Raum ein. So gibt es großes Interesse dafür, wie sich die umfassende Intensivierung und die damit verbundene Einführung von Schlüsseltechnologien in den Zwickauer Betrieben vollzieht; welche Veränderungen das in den Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Werktätigen mit sich bringt.

Auch bei diesen Gesprächen sind die Künstler nicht nur Nehmende. Ihr aktives Mitwirken im gesellschaftlichen Leben in der Stadt, die vielfältigen Beziehungen der Theaterleute zu Betrieben, zu Arbeitskollektiven ist für sie eine fruchtbare Quelle für Erkenntnisse darüber, wie in der Stadt Zwickau die Beschlüsse der Partei mit Leben erfüllt werden.

Verständnis füreinander vertiefen

Beispielsweise haben allein die Bühnen der Stadt mit 13 Betrieben und Einrichtungen Patenschaftsbeziehungen. Viele Künstler leiten Volkskunstkollektive und Zirkel. Auch hierbei geht es um ein gegenseitiges Bereichern, um den Austausch von Lebens- und Tätigkeitserfahrungen.

In der politischen Arbeit mit den Künstlern haben sich regelmäßige Ateliergespräche des Sekretariats bewährt. Sie sind eine Form des Meinungsaustausches über Wege und Möglichkeiten der Verwirklichung der Kulturpolitik der SED, über Probleme des künstlerischen Schaffens und der dafür notwendigen materiellen Bedingungen. Sie schließen auch das Gespräch über ganz persönliche Anliegen des Künstlers ein.

Eine weitere Methode sind die „Zwickauer Begegnungen“. Dreimal im Jahr finden sie statt. Unter Führung des Sekretariats der Kreisleitung werden sie mit dem Rat des Kreises, dem FDGB-Kreisvorstand, der FDJ-Kreisleitung und mit Hilfe des Kulturbundes vorbereitet und durchgeführt. Die Konzeption dafür wird im Sekretariat der Kreisleitung bestätigt. Die 10. und 11. „Zwickauer Begegnungen“ standen ganz im Zeichen des bildnerischen Schaffens unter

Leserbriefe

ist, in die Information an die Kreisleitung eingearbeitet.

Um immer über alle Bereiche des Objektes aussagefähig zu sein, werden zentrale Anleitungen für betriebliche und gesellschaftliche Leitungskader ausgewertet, Arbeitsschwerpunkte für die weitere politische und fachliche Tätigkeit diskutiert und festgelegt. Eine wichtige Aufgabe der Parteileitung ist die Anleitung der APO-Sekretäre. Sie findet bei uns unmittelbar nach der monatlichen Anleitung der Parteisekretäre durch die Kreisleitung statt. Diese Zusammenkünfte sind eine

Stätte regen Erfahrungsaustausches geworden. Analog erfolgt die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren und der Agitatoren durch den Parteisekretär. Ziel dieser monatlich stattfindenden Veranstaltung ist die Unterstützung dieser Funktionäre dabei, jederzeit in unseren Arbeitskollektiven das richtige Argument bzw. die passende Antwort auf Fragen der Werktätigen zu finden und offensiv das politische Gespräch zu suchen.

Der wöchentliche „Treffpunkt Parteisekretär“, an dem Objektleiter, BGL-Vorsitzende, FDJ-Se-

ekretär sowie entsprechend dem Erfordernis die Vorsitzenden der anderen gesellschaftlichen Organisationen teilnehmen, hat sich zum unentbehrlichen Forum der Koordinierung der gesellschaftlichen Arbeit und der betrieblichen Prozesse entwickelt. Er gehört genauso wie der „Treffpunkt Aktuell“, organisiert zu besonderen gesellschaftspolitischen Höhepunkten, zu unserem Informationssystem.

Diethild Hamann

Parteisekretär

im Objekt Klink des FDGB-Ferienstes